

Mein Erasmus-Semester an der University of West Bohemia, Pilsen, Tschechien im Wintersemester 2016/17

FK 07: Mathematik, Informatik

1. Bewerbung

Zunächst füllte ich die Formulare des International Office der HM aus und sendete sie auch dort hin. Nun wurde ich an der Partneruni nominiert. Gleichzeitig bekam ich den Link für einen kostenlosen Sprachtest. Nun begann der Bewerbungsprozess an der Pilsener Uni. Für die hierfür benötigten Formulare bekam ich die Links per Mail. In Pilsen angekommen musste ich noch das Certificate of Arrival ausfüllen und per Mail an das International Office senden.

2. Kurswahl

Die Auswahl an Mathematik- und Informatikfächern in Englischer Sprache war leider etwas beschränkt, reichte aber aus um genug ECTS zu erreichen. Folgende Kurse besuchte ich:

- **Mathematical Analysis 3**

Vorkenntnisse aus Analysis 1 erforderlich, hilfreich war die Kombination mit Geometrie, drei bewertete Hausaufgaben (die besten zwei werden mit der Prüfung verrechnet), Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Part.

- **Selected topics of Discrete Mathematics**

Vorkenntnisse aus der Graphentheorie nicht erforderlich aber hilfreich, Selbststudium, sehr anspruchsvolle mündliche Prüfung.

- **Geometry 1**

Keine Vorkenntnisse erforderlich, wöchentlich ein Übungsblatt als freiwillige Hausaufgabe, zwei Zwischenprüfungen, bei denen zusammen mindestens 50% der Punkte erreicht werden müssen, bei Nichterreichen, gibt es die Möglichkeit weitere Aufgaben zu lösen, diese Zwischenprüfungen gelten als Prüfungsvoraussetzung, die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Part.

- **Fundamentals of Random Processes**

Vorkenntnisse aus Wahrscheinlichkeitstheorie erforderlich, täglich ist eine zeitaufwändige Online-Aufgabe zu lösen, zwei Zwischenprüfungen, bei den Online-Aufgaben und Zwischenprüfungen ist jeweils mindestens 60% der Punkte zu erreichen, dies ist Prüfungsvoraussetzung, die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Part.

- **Fundamentals of Computer Networks**

keine Vorkenntnisse nötig, veralteter Lehrplan, Programmier-Aufgabe als Prüfungsvoraussetzung (wie diese Aufgabe zu bearbeiten ist, muss selbständig herausgefunden werden, keine Hilfestellung in der Vorlesung), schriftliche Prüfung.

- **Introduction to Computer Architectures**

Vorkenntnisse aus technischer Informatik hilfreich aber nicht erforderlich, jede Woche eine Lese-Hausaufgabe, schriftliche Prüfung

Grundsätzlich hat man hier die Möglichkeit eine Prüfung dreimal zu schreiben. Die Professoren sind bei Fragen zur Prüfungsvorbereitung und auch sonst gut erreichbar. Die Kurse sind alle sehr theoretisch und zum Großteil wesentlich anspruchsvoller als an der HM.

Die Hochschule bietet ein umfassendes Sportprogramm an. Mein Buddy half mir, dass ich mittwochs die Judo-stunde besuchen konnte. In dieser hatte ich Kontakt zu tschechischen Studenten. Vor allen Anfangs gab es leichte Verständigungsprobleme, aber glücklicherweise war immer mindestens ein Student da, der für mich übersetzte.

3. Anreise

Zu Beginn des Semesters brachten mich gute Freunde mit dem Auto nach Pilsen. Die Fahrt hat ungefähr drei Stunden gedauert. An der Grenze kauften wir noch die kleinstmögliche Vignette (10 Tage).

Am Wohnheim angekommen wartete schon mein Buddy (tschechische Studentin, die mit während des Semesters zur Seite stand und mir bei Bedarf sehr gut geholfen hat). Sie hat vor meiner Ankunft bereits viele organisatorische Sachen erledigt, so dass am Anreisetag nicht mehr allzu viel zu erledigen war, nur noch die Fahrkarte und den Studentenausweis beantragen.

Wenn ich an den Wochenenden nach Hause gefahren bin, ist immer jemand mit dem Auto heim gefahren und hat mich mit genommen, so konnten wir uns die Spritkosten teilen und keiner musste alleine fahren. Es waren immer sehr gesprächige kurzweilige Fahrten.

4. Unterkunft

Das Studentenwohnheim ist ein Plattenbau in der Nähe der Uni. Für uns deutsche Studenten war das Wohnheim recht gewöhnungsbedürftig. In dem Wohnheim, in dem ich war, waren die Klos, Duschen und Küchen am Flur. Die Klos und Duschen sind unisex, aber relativ sauber. Von Montag bis Freitag kamen täglich zwei Putzdamen, welche die Flure, Küchen, Duschen und Klos putzten. Dennoch war die Küche spätestens am Abend sehr verschmutzt. Mein Zimmer war eigentlich ein Zweibettzimmer, doch meine Zimmernachbarin hatte sich eine WG gesucht, so dass ich das Glück hatte das ganze Semester ein eigenes Zimmer zu haben. Zu zweit wäre es in diesem sehr eng geworden. Das Zimmer kostet im Monat ungefähr 80€ Das Wohnheim verfügt über einen Waschkeller, in dem zwei Waschmaschinen und zwei Trockner stehen. Den Schlüssel hierfür kann man sich an der Rezeption holen. Eine Stunde waschen ist mit 20 Kronen, was umgerechnet nicht mal ein Euro ist, sehr günstig.

Die Heizung wird leider erst sehr spät eingeschaltet, so dass ich eine Woche lang in meinem Zimmer frieren musste. Das Wohnheim verfügt nicht über WLAN aber über LAN, welches für 100 Kronen freigeschaltet wird.

5. Freizeitgestaltung und Kontakt zu einheimischen Studenten und anderen Austauschstudenten

In der ersten Woche organisierten die Buddys eine Orientation Week für alle Erasmusstudenten.

Sie begann am Dienstag damit, dass wir in Gruppen mit möglichst vielen Nationen eingeteilt wurden. In diesen Gruppen bekamen wir eine Campusführung und anschließend eine Willkommenstasche, vergleichbar mit der Erstitasche, außerdem bekamen wir noch unsere SIM-Karte mit einem vergünstigtem Tarif. Und anschließend besuchten wir alle ein für uns reserviertes Restaurant, hier hatten wir die Möglichkeit andere Studenten kennen zu lernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Weiter ging es am Mittwochabend mit einer Pub-Tour. Auch hier wurden wir wieder in Gruppen mit verschiedenen Nationen eingeteilt. Nach einigen Pubs hatten wir verschiedene Aufgaben zu erfüllen als kleiner Wettkampf zwischen den einzelnen Gruppen. Donnerstag morgen trafen wir uns in der Innenstadt (viele verkatert) um die Brauerei zu besichtigen. Hier wurde extra für uns unfiltriertes, unpasteurisiertes Bier gezapft. Anschließend war noch ein Barbecue für alle angesetzt, doch leider war die Planung nicht sehr gut (zu wenig Essen und Trinken für zu viele Menschen und nur ein Grill). Am gleichen Nachmittag besuchte ich mit einer Freundin noch das Fußballstadion, hier schauten wir uns das Spiel Pilsen gegen Rom an. Verglichen mit der Allianzarena ist das Pilsener Stadion sehr klein. Trotzdem war darin eine Bombenstimmung. Am Wochenende sind alle Erasmusstudenten und die Buddys nach Prag gefahren. Hier bekamen wir am Samstag und Sonntag tagsüber in Gruppen eingeteilt eine Sightseeingtour. Diese war mit kleinen Aufgaben gespickt, wieder als Wettkampf zwischen den einzelnen Gruppen. Für Samstagabend haben die Buddys uns eine Bootsparty mit DJ und Feuerwerk auf der Moldau organisiert. Nach dieser Party sind wir noch in einen Club gegangen. Am Donnerstag drauf war das Welcomedinner. Hierfür hatten die Buddys den Brauereikeller für uns reserviert. Es gab Buffet und die Buddys bedienten uns. Hier haben wir wieder neue Erasmusstudenten kennen gelernt. Ein paar Wochen drauf war der erste Kulturabend. An jedem Kulturabend sind die Studenten aus einem Land dran landestypische Gerichte zuzubereiten und das Land ein wenig vorzustellen. Am ersten war Tschechien dran. Hier war auch die Siegerehrung der Wettkämpfe aus der Orientation-Week.

Direkt am Wohnheim gibt es eine kleine Studentenbar mit recht günstigen Preisen. Ich war hier nur einmal drin, am Geburtstag einer Freundin.

In der Adventszeit gibt es in der Innenstadt einen sehr schönen mittelalterlichen Christkindlmarkt.

7. Fazit und Empfehlungen

Das Semester in Pilsen war sehr schön nur leider war nicht genug Zeit sich alles anzuschauen. Mir hat gefallen, zu sehen, wie der Studentenalltag und das Leben in einem anderem Land ist. Für den Anfang des Semesters ist es empfehlenswert viel Geld auf dem Konto zu haben. In der ersten Woche werden locker 500€ benötigt (für Kaution, Miete, Fahrkarte, Orientation-Week, Essen, ...), auch werden in der ersten Woche drei Passfotos benötigt. Geldwechsell ist am einfachsten, wenn man mit Euros in einem Supermarkt einkauft, das Wechselgeld sind Kronen. Bei dieser Methode hat man einen recht guten Wechselkurs und keine Gebühren. Beim Abheben am Automaten mit einer normalen EC-Karte, sollte „ohne Umrechnung“ gedrückt werden. Dies hat den besseren Wechselkurs als „mit Umrechnung“. Am Geldautomaten ist es auch möglich, seine SIM-Karte und die Fahrkarte aufladen. Wenn ein Bett im Zimmer frei ist, können Freunde für wenig Geld übernachten. Aber auch Hotels sind nicht weit vom Wohnheim entfernt.